

# IG Metall meldet traurigen Rekord

Bei VW beteiligten sich **103.000 Beschäftigte an den Warnstreiks** zur vierten Verhandlungsrunde

**Salzgitter.** Der Konflikt um den richtigen Weg in die Zukunft für den Automobilhersteller VW ist nicht beendet trotz einer vierten Verhandlungsrunde, die sieben Stunden dauert. Dort meldet die IG Metall zwar keinen Durchbruch, aber es war nach ihren Worten „erstmalig möglich, die wesentlichen Tarifthemen konstruktiv besprechen“ zu können. Die Gewerkschaft hat dabei deutlich gemacht, dass sich „nur mit der vollen Kompromissbereitschaft des Unternehmens“ eine Lösung finden lässt.

Die Verhandlungen wurden von Warnstreiks an neun Volkswagen-Standorten begleitet. Auf 103.000 Beschäftigte beläuft sich die Zahl der Teilnehmer. Ein Rekord, auf den IG Metall gerne verzichtet hätte. In Salzgitter ließen demnach 5.500 Frauen und Männer die Arbeit für vier Stunden liegen. Die Gewerkschaft attestiert den Beschäftigten „eine beeindruckende Solidarität“ in den Regionen: „Ein Moment der VW-Tarifgeschichte, den wir gerne ausgespart hätten. Niemand von uns will den Konflikt mit dem Unternehmen, das beispiellose Vorgehen der Kündigung unserer Tarifverträge durch Volkswagen macht diesen aber unumgänglich“, erklärt IG Metall-Verhandlungsführer Thorsten Gröger.

In den Verhandlungen in der Volkswagen Arena, östlich vom Wolfsburger VW-Werk gelegen,



Alle VW-Werke müssen bleiben: Das Bild stammt vom Warnstreikauftakt am 2. Dezember, an der Forderung des IG Metall und der Beschäftigten hat sich nichts geändert.

FOTO: SZ-PA/RK

gab es intensive Gespräche zwischen Unternehmen und Arbeitnehmerseite. „Trotz eines deutlich konstruktiveren Gesprächsklimas bleiben die Positionen weiterhin weit auseinander. Für die IG Metall ist entscheidend: Es muss eine Lösung ohne Standortschließungen und betriebsbedingte Kündigungen gefunden werden. Investitionen in zukunftsweisende Geschäftsfelder müssen gesichert sein. Die Lasten zum Stemmen der Zukunftsinvestitionen dürfen nicht einseitig auf die Beschäftigten

abgewälzt werden. Auch Vorstand und Aktionäre sind in der Pflicht, ihren fairen Beitrag zu leisten“, unterstreicht Thorsten Gröger. „Die Proteste von bisher mehr als 160.000 Teilnehmenden bis zum jetzigen Zeitpunkt hat Volkswagen mehr als nur registriert. Wir haben am Verhandlungstisch ebenfalls betont, dass wir keine weitere Eskalation wollen, aber wenn nötig auch bereit sind, den Tarifkonflikt weiter zuzuspitzen.“

Im Ringen um Perspektiven für die finanziell unter Druck

stehende Volkswagen AG haben Gesamtbetriebsrat und IG Metall der Arbeitgeberseite erneut ihren Zukunftsplan erläutert, welcher die Sparziele der Unternehmensspitze über Änderungen bei den Personalkosten mit circa 1,5 Milliarden Euro flankieren könnte. Dafür sind im Gegenzug aber Garantien nötig beispielsweise in Form einer neuen Beschäftigungssicherung, dem Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen sowie Perspektiven für alle zehn Volkswagen-Werke in Deutschland. Nicht zuletzt müssen Vorstand und Anteilseigner zwingend einen Beitrag zur Zukunftsfestigkeit des Autobauers leisten.

Daniela Cavallo, Mitglied der IG Metall-Verhandlungskommission, sagt: „Die Atmosphäre unserer jüngsten Gespräche kann man vielleicht am ehesten als bedingt gestaltungsbereit beschreiben. Das ändert aber nichts daran, dass es bis zu einer möglichen Annäherung noch sehr weit ist. Wir sind bereit, den jetzt eingeschlagenen konstruktiven Weg nächste Woche konsequent weiterzugehen.“ IG Metall und Volkswagen verständigten sich darauf, die Tarifgespräche am 16. und 17. Dezember fortzusetzen. Sollte es vor Weihnachten keine Einigung im Sinne der Beschäftigten geben, behält sich die IG Metall vor, die Warnstreikmaßnahmen im Jahr 2025 deutlich zu intensivieren.

## Doppelhaushalt und Créteilpassage Themen im Rat

**Salzgitter.** Die nächste öffentliche Sitzung des Rates der Stadt dürfte etwas länger dauern, denn die Politikerinnen und Politiker stimmen am Dienstag, 17. Dezember, ab 16 Uhr über den Haushaltsplan für die Jahre 2025 und 2026 ab. Die Debatte darüber und die Anträge der Fraktionen dazu machen erwartungsgemäß den längsten Teil der Sitzung aus, die live im Internet über die Seite [www.salzgitter.de](http://www.salzgitter.de) zu sehen ist. Im Anschluss geht es um den Stellenplan und die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe.

Weitere Themen sind die Beschlussvorlage „Neubau eines Geschäftshauses in der Créteilpassage; Befreiung von der festgesetzten Baulinie“. Es handelt sich um ein großes Projekt. Der Bauherr möchte anstelle des vorhandenen eingeschossigen Imbisses ein Geschäftshaus mit fünf Vollgeschossen errichten, teilt die Verwaltung mit. Weiterhin liegt das Ziel- und Strukturkonzept im Rahmen der Weiterentwicklung des Salzgittersees dem Rat zur Genehmigung auf dem Tisch.

## Grünpflege an der A39

**Salzgitter.** In der kommenden Woche wird es eng auf der Autobahn 39 bei Salzgitter. Von Montag, 16. Dezember, bis Donnerstag, 19. Dezember, gibt es zwischen den Anschlussstellen Baddeckenstedt und Lebenstedt-Süd abschnittsweise in beiden Fahrtrichtungen nur eine Spur. Grund sind Grünpflegearbeiten, die am Montag von 8 bis 15 Uhr sowie von Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 14.30 Uhr geplant sind.

**Was beim Einkaufen zählt**

Anzeigenblattleser sind bereits empfänglich für Sonderangebote (73,1% LpA). Trotzdem legen sie viel Wert auf Markenqualität und Umweltaspekte.

Quelle: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

- Werbung in **hallo wochenende** wird von den Lesern als besonders nützlich und informativ bewertet
- Mit uns erreichen Sie verschiedene Zielgruppen
- Mit hoher Lokalkompetenz und starkem Nutzwert sind wir ein Sprachrohr für die Menschen in der Region
- Kontrollierte und zuverlässige Verteilung, Prüfung durch die Weigel GmbH, ein unabhängiges Institut für Qualitätsmanagement

**hallo wochenende**